

1 **Kommunalpolitisches Grundsatzprogramm 2019-2024 der CDU Heidelberg**

2

3 **Beschlossen auf der Mitgliederversammlung am 7. Juli 2018**

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13 **LEBENSWEIT. SICHER. FREI.**

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

**CDU – DIE HEIDELBERG-PARTEI**

29

## 30 **Einleitung**

31 Heidelberg ist eine attraktive Stadt mit hoher Lebensqualität. Die Heidelberg-Studie zeigt,  
32 dass sich 98% der Befragten in der Stadt wohlfühlen. Diese Zufriedenheit zu erhalten und  
33 Heidelberg auch in Zukunft lebenswert zu machen, ist der Auftrag für die Stadtpolitik. Dabei  
34 stehen wir vor großen Herausforderungen. Wir wollen nicht nur, dass Heidelberg lebenswert  
35 bleibt. Unser Ziel ist es, den Bürgern unserer Stadt Sicherheit zu geben und gleichzeitig  
36 Freiheit in allen Lebensbereichen zu ermöglichen. Damit meinen wir Sicherheit nicht nur im  
37 eigentlichen Sinne der „Inneren Sicherheit“ auf den Straßen, Plätzen und in den eigenen vier  
38 Wänden, sondern auch im Sinne einer sozialen Stadt, die sich kümmert und in jedem Alter  
39 lebenswert ist. Sicherheit braucht es auch in Sachen Arbeitsplätzen, bei einer verlässlichen  
40 und qualitativ hochwertigen Kinderbetreuung und im Straßenverkehr oder bei der Frage  
41 nach Wohnraum. Gleichzeitig ist Heidelberg eine wachsende Stadt, die sich verändert. Wir  
42 müssen die Freiheit der Kreativen zulassen, neue Ideen entwickeln und mutig sein. Freiheit  
43 benötigen auch die Wissenschaftler und diejenigen, die neue Arbeitsplätze schaffen und  
44 somit zum Wohlstand der Stadt beitragen. Freiheit brauchen auch die Familien bei der Frage,  
45 wie sie ihre Zukunft planen und Betreuung und Bildung ihrer Kinder organisieren wollen.  
46 Sicherheit und Freiheit benötigen auch die vielen ehrenamtlich Engagierten, die das Rückgrat  
47 unserer Gesellschaft bilden und die wir bei der Ausübung ihres Einsatzes unterstützen  
48 wollen, wann immer es notwendig ist. Dazu braucht es vielfältige Angebote. Bei allem wollen  
49 wir verantwortungsvoll mit den Finanzen der Stadt umgehen, damit auch zukünftige  
50 Generationen die finanzielle Freiheit haben, ihr Lebensumfeld zu gestalten. Unser Ziel als  
51 CDU Heidelberg bleibt eine freiheitliche Stadtgesellschaft, die sicher und mit verlässlichen  
52 Regeln zusammenlebt und in der Rücksicht aufeinander genommen wird.  
53 Diese Ziele werden wir auch in den Jahren 2019-2024 weiterverfolgen. Als Heidelberg-Partei  
54 wollen wir Heidelberg gemeinsam mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern gestalten:

55

56 **LEBENSWERT. SICHER. FREI.**

57

## 58 **Unsere politischen Grundsätze 2019-2024**

59

### 60 **Ehrenamt, Vereine und Sport**

61 Ein Viertel aller Menschen in unserem Land engagiert sich ehrenamtlich und leistet damit  
62 einen wichtigen Beitrag zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Wir wollen auch in  
63 Zukunft diejenigen unterstützen, die sich ehrenamtlich engagieren. Ihnen in Heidelberg  
64 beste Rahmenbedingungen und ein Klima des Ermöglichens zu bieten, ist unser Ziel.

65

### 66 **Wofür stehen wir?**

67 Die CDU ist die Ehrenamts-Partei in Heidelberg. Die Ausübung von bürgerschaftlichem  
68 Engagement zu erleichtern, Belastungen abzubauen und eine Kultur des Ermöglichens zu  
69 schaffen war und ist eine der Leitlinien unseres Handelns im Gemeinderat.

70

71 Wir sehen Vereine als Garanten für eine lebendige und soziale Stadt an. Hier gelingt die  
72 gesellschaftliche Einbindung von Menschen mit unterschiedlichem Alter, Geschlecht und  
73 Herkunft.

74

75 Wir wollen Rahmenbedingungen, die bestehendes Engagement fördern und neues  
76 ermöglichen; Haftungsfragen, Bürokratie und andere Formalitäten dürfen Engagement nicht  
77 behindern und müssen im Sinne der ehrenamtlich Aktiven hinterfragt und ausgelegt werden.  
78

79 Wir setzen uns für eine vielfältige Anerkennungskultur in unserer Stadt ein.  
80

81 Wir sehen die Förderung des Breitensports als zentrale städtische Aufgabe. Dabei sind die  
82 finanziellen Ressourcen so einzusetzen, dass sie möglichst vielen Sportlerinnen und Sportlern  
83 zugutekommen. Das Sportförderprogramm wollen wir ausbauen.  
84

85 Wir wollen Vereinen und Ehrenamtlichen einen besseren Zugang zu den Schulen im Zuge des  
86 Ausbaus der Ganztagesbetreuung ermöglichen.  
87

88 Wir stehen für die Unterstützung der Blaulichtorganisationen und dafür, dass diese  
89 Engagierten, die sich um die Sicherheit verdient machen, beste Bedingungen in Heidelberg  
90 haben.  
91

92 Wir unterstützen die Stadtteilvereine und Bezirksbeiräte bei ihrer wichtigen Arbeit in den  
93 Stadtteilen.  
94

#### 95 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

96 Wir haben einen Ehrenamtskoordinator eingeführt, der als Anlauf- und Beratungsstelle  
97 innerhalb der Stadtverwaltung agiert.  
98

99 Wir haben durchgesetzt, dass in Heidelberg Engagierte, die nicht in der Stadt wohnen, für  
100 ihren Einsatz mit der Bürgerplakette ausgezeichnet werden können.  
101

102 Wir haben erreicht, dass die Mietkosten für städtische Hütten (Pferchel, Hellenbach) für  
103 Heidelberger Vereine nicht erhöht werden.  
104

105 Wir haben uns für die Sanierung aller Standorte der Freiwilligen Feuerwehren in den  
106 Stadtteilen eingesetzt. Als nächstes steht das Feuerwehrhaus in Ziegelhausen auf dem  
107 Programm.  
108

109 Wir haben uns für den „alla hopp!“ Platz in Kirchheim eingesetzt.  
110

111 Wir haben den Bau der Großsporthalle an der Speyerer Straße durchgesetzt, in der sowohl  
112 Schulsport- als auch Spitzensport ein Zuhause haben werden.  
113

114 Wir haben das „Haus des Sports“ an der Speyerer Schnauz auf den Weg gebracht.  
115

#### 116 **Was sind unsere Ziele?**

117 Wir setzen uns dafür ein, dass im Begrüßungspaket für Neubürger insbesondere auf die  
118 vielfältigen Engagementmöglichkeiten hingewiesen wird.  
119

120 Neben Ehrungen wie der Bürgerplakette wollen wir Qualifizierungsangebote oder Sachpreise  
121 gerade für junge Menschen einführen. Sie stellen ebenfalls eine ansprechende  
122 Würdigungsform dar.

123

124 Wir wollen eine Anerkennungskultur für bürgerschaftlich engagierte Unternehmen.

125

126 Wir wollen einen Kompetenz-Pass einführen. In diesem sollen im Ehrenamt erworbenes  
127 Wissen und erlernte Fähigkeiten dokumentiert werden, um diese zum Beispiel bei  
128 Bewerbungen transparent zu machen.

129

130 Wir setzen uns dafür ein, dass jedes Kind in Heidelberg schwimmen lernt. Wenn dies nicht in  
131 der Schule gelingt, müssen Kinder mit Förderbedarf einen Kurs außerhalb der Schule  
132 erhalten.

133

134 Wir wollen weiterhin die Raumkapazitäten für das Ehrenamt ausbauen. Engagement darf  
135 nicht an fehlenden Räumlichkeiten scheitern. Daher wollen wir unter anderem  
136 Unterstellmöglichkeiten für die Wagen der Heidelberger Fastnachtsvereine auf den  
137 Konversionsflächen zur Verfügung stellen.

138

139 Wir wollen eine Unterstützungskultur für Feste und Veranstaltungen in den Stadtteilen.

140

141 Wir fordern, dass alle Gebühren, Auflagen und Kosten für Ehrenamtliche und Vereine, die  
142 vonseiten der Stadt direkt beeinflusst werden können, auf den Prüfstand kommen.

143

144 Wir wollen die Stadthalle zum „Haus der Vereine“ umgestalten. Dafür muss die Miete der  
145 Stadthalle für möglichst viele Vereine finanzierbar sein.

146

147 Wir setzen uns für eine weitere Aufstockung der Stelle der Ehrenamtskordinatorin ein.

148

## 149 **Soziales und gesellschaftlicher Zusammenhalt**

150 Das christliche Menschenbild ist die Basis unseres Handelns. Deutschland hat sich in den  
151 letzten Jahrzehnten zu einem der wohlhabendsten und wirtschaftlich erfolgreichsten Länder  
152 der Welt entwickelt. Die soziale Marktwirtschaft und der Sozialstaat haben daran  
153 maßgeblichen Anteil. Aber auch in einem reichen Land wie Deutschland und einer  
154 erfolgreichen Stadt wie Heidelberg gibt es Not und Armut. Diese zu verringern und ihr mit  
155 konkreten Maßnahmen zu begegnen war und ist unser oberstes Ziel. Dabei hat bei uns Hilfe  
156 zur Selbsthilfe immer eine große Bedeutung. Wir wollen die Betroffenen dabei unterstützen,  
157 ihre Situation aus eigener Kraft zu verbessern und selbst erfolgreich zu sein. Gegenseitige  
158 Rücksichtnahme und Respekt müssen elementarer Teil unserer Stadtgesellschaft sein.  
159 Gerade Familien leisten dazu einen entscheidenden Beitrag.

160

### 161 **Wofür stehen wir?**

162 Kinder sind in unserem Land und unserer Stadt immer noch ein großes Armutsrisiko.  
163 Familien mit Kindern und gerade auch die besonders von Armut gefährdeten  
164 Alleinerziehenden wollen wir unterstützen.

165

166 Beim Bau von neuem Wohnraum in der Stadt wollen wir den Grundsatz: Vorfahrt für  
167 Familien! Sie garantieren soziale Stabilität und gesellschaftlichen Zusammenhalt in  
168 Heidelberg auch für die Zukunft.

169

170 Den weiteren Ausbau der wohnortnahen Kinderbetreuungsangebote und die Wahlfreiheit  
171 für die Familien, ob und in welchem Zeitumfang diese genutzt werden. Dazu braucht es  
172 flexible Betreuungszeiten, die sich an der Lebenswirklichkeit der Familien orientieren.

173

174 Die Begleitung unterstützungsbedürftiger junger Mütter und Familien durch  
175 Erziehungsberatung und vielfältige Hilfsangebote.

176

177 Mitbürger, die Hilfe bei Erkrankung oder in sonstiger Not brauchen, müssen in Heidelberg  
178 eine passgenau individuelle Beratung erhalten. Wir wollen diejenigen weiterhin  
179 unterstützen, die diese Beratungsleistung übernehmen. Stellvertretend für so viele  
180 Engagierte nennen wir die AIDS-Hilfe, den Tafel-Laden und den Frauennotruf.

181

182 Die Liga der freien Wohlfahrtspflege stellt in Heidelberg ein vielfältiges  
183 Dienstleistungsangebot für verschiedene Problemlagen zur Verfügung. Wir wollen, dass  
184 dieses noch besser bekannt gemacht wird.

185

186 Die verschiedenen Kirchen und Religionsgruppen tragen wesentlich zum sozialen  
187 Zusammenhalt bei und übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben. Einen  
188 Schwerpunkt bildet hier die Kinderbetreuung; dies wollen wir durch eine finanzielle und  
189 inhaltliche städtische Förderung weiter ermöglichen.

190

191 Wir fördern den interreligiösen Dialog in Heidelberg als wichtige Plattform für den Austausch  
192 zwischen den verschiedenen Religionen und der Stadt.

193

194 Religionsfreiheit ist für uns nicht verhandelbar. Wer Andersgläubige bedroht oder  
195 diskriminiert und Religion als Vorwand für Gewalt und Bedrohung nutzt, hat in unserer Stadt  
196 keinen Platz.

197

198 Wir unterstützen Pilotprojekte für islamischen Religionsunterricht in unserer Stadt.  
199 Unverhandelbare Voraussetzungen sind, dass dieser in deutscher Sprache und von staatlich  
200 geprüften Lehrkräften gegeben wird.

201

202 Das Erlernen der deutschen Sprache ist der Schlüssel für die Teilhabe an der Gesellschaft und  
203 den Zusammenhalt in unserer Stadt.

204

### 205 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

206 Wir haben die Gebühren für die Kinderbetreuung in den Einkommensstufen 1+2 abgeschafft,  
207 damit Kinderbetreuung und die Förderung von Kindern nicht vom Geldbeutel der Eltern  
208 abhängen.

209

210 Heidelberg hat ein flächendeckendes Betreuungsangebot mit einer Betreuungsquote, die  
211 einen Spitzenplatz in Deutschland einnimmt.

212

213 Die Sprachförderangebote wurden ausgebaut.

214

215 Die Geschwisterregelung bei der Kinderbetreuung (niedrigere Beiträge, wenn mehrere  
216 Kinder in Betreuung sind) wurde auf unsere Initiative hin beibehalten.

217

218 Den Heidelberg-Pass und den Heidelberg-Pass+ haben wir weiter ausgebaut, um Familien  
219 mit niedrigem Einkommen eine gesellschaftliche Teilhabe an den vielfältigen Angeboten in  
220 unserer Stadt zu ermöglichen.

221

### **Was wollen wir erreichen?**

222 Eine große Zahl der neu entstehenden Wohnungen soll barrierefrei errichtet werden. So  
223 wird wohnen in jedem Alter in Heidelberg attraktiv.

224

225 Die Kinderbetreuungsangebote müssen nach dem Bedarf in den jeweiligen Stadtteilen  
226 ausgebaut werden. Für jedes Kind soll ein wohnortnahes Betreuungsangebot zur Verfügung  
227 stehen.  
228

229

230 An der Qualität der Kinderbetreuung darf trotz steigender Nachfrage nicht gespart werden.

231

232 Wir wollen die neue Beitragsstruktur für die Kinderbetreuung regelmäßig überprüfen.

233 Insbesondere die Belastungen in den Stufen 5+6 müssen wir im Fokus behalten. Wenn sich  
234 diese als zu hoch erweisen, müssen sie angepasst werden.

235

### **Senioren**

236 Ältere Menschen sind eine große, selbstbewusste Gruppe in unserer Gesellschaft.  
237 Stadtentwicklung, Wohnungsbau und Mobilitätsangebote müssen den demografischen  
238 Wandel berücksichtigen. Unser Ziel ist es, möglichst lange das Wohnen im häuslichen  
239 Umfeld zu ermöglichen. Auch danach brauchen wir wohnortnahe Angebote, wie zum  
240 Beispiel Pflegeeinrichtungen. Hier gibt es in Heidelberg noch Nachholbedarf. Vereinsamung  
241 und Altersarmut entgegenzuwirken ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die wir in  
242 Heidelberg durch vielfältige Angebote annehmen wollen. Wir wollen als Stadtgesellschaft  
243 von den Erfahrungen, den Kompetenzen und dem Engagement der älteren Generation  
244 profitieren und sie nutzen.  
245

246

### **Wofür stehen wir?**

247 Wir wollen den Bürgern so lange es geht das Wohnen in den eigenen vier Wänden  
248 ermöglichen. Wir brauchen eine qualifizierte Unterstützung und Beratung, wie bestehende  
249 Wohnräume altersgerecht umgebaut werden können. Wir setzen uns für einen weiteren  
250 Ausbau der Leistungsangebote ein.  
251

252

253 Wenn es nicht mehr möglich ist, in der eigenen Wohnung zu bleiben, braucht Heidelberg  
254 eine gute Pflegeinfrastruktur. Deshalb ist unser Ziel der Bau von Pflege- und  
255 Betreuungseinrichtungen in allen Stadtteilen.

256

257 Die Seniorenzentren sind eine Erfolgsgeschichte und ein wichtiger Bestandteil unserer  
258 Stadtgesellschaft. Diese wollen wir weiter fördern und die Strukturen ausbauen.

259

260

### **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

262 Mit dem Bau des Seniorenzentrums für Boxberg und den Emmertsgrund geht die  
263 Erfolgsgeschichte der Seniorenzentren weiter.

264

265 Wir haben uns für eine verlässliche finanzielle Förderung der Veranstaltungen für Senioren  
266 in den Stadtteilen und in der Stadthalle eingesetzt.

267  
268 Wir haben die Nahversorgungsangebote in viele Stadtteilen durch neue wohnortnahe  
269 Angebote verbessert.

270  
271 Für das neue Pflegeheim in Ziegelhausen haben wir uns mit Nachdruck eingesetzt und dieses  
272 Vorhaben politisch unterstützt.

273  
274 **Was sind unsere Ziele?**

275 Wir wollen auch in neuen Quartieren wie der Bahnstadt und den zukünftigen Wohngebieten  
276 in der Südstadt Seniorenzentren einrichten. Das ermöglicht ein gutes Leben und sozialen  
277 Zusammenhalt auch im Alter.

278  
279 Eine große Zahl der neu entstehenden Wohnungen sind barrierefrei zu errichten, damit sie  
280 auch für ältere Mitbürger und Menschen mit Behinderungen attraktiv sind.

281  
282 Weitere Pflege- und Betreuungseinrichtungen für Senioren im gesamten Stadtgebiet müssen  
283 gebaut werden, damit niemand sein gewohntes Umfeld verlassen muss.

284  
285 Die Seniorenherbste und Seniorenprunksitzungen sind wichtige gesellschaftliche Ereignisse.  
286 Wir wollen diese auch zukünftig ausrichten und finanziell fördern.

287  
288 Wir wollen Fahrdienste zum Beispiel bei kulturellen oder gesellschaftlichen Veranstaltungen  
289 einrichten.

290  
291 Wir unterstützen die Entwicklung eines Modells der aufsuchenden Alten- und  
292 Nachbarschaftshilfe.

293  
294 Wir setzen uns für den Bau neuer Wohnungen als Lebenswohnungen sowie die Förderung  
295 gemeinschaftlicher Wohnformen für generationsübergreifendes Wohnen ein, zum Beispiel  
296 durch gemeinsames Wohnen von alleinstehenden Senioren und Studenten oder jungen  
297 Familien, die dringend Wohnraum suchen.

298  
299 Wir wollen ein Kurzstreckenticket für Busse und Bahnen, mit dem zu vergünstigten Preisen  
300 im Stadtteil Einkäufe für den täglichen Bedarf erledigt werden können.

301  
302 Die eigene Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil der individuellen Lebensqualität. Wir  
303 setzen uns für Programme ein, die die eigene Mobilität für Senioren fördern und durch  
304 geeignete Maßnahmen unterstützen.

305  
306 Wir setzen uns für die Anwendung der DIN 18040 ein. Die unter anderem darin enthaltenen  
307 Vorgaben für die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum verbessern die Mobilität im Alltag.

308  
309 Wir unterstützen die Einrichtung eines Seniorenrats und Gründung eines Runden Tisches mit  
310 allen aktiv an der Seniorenarbeit Beteiligten zur besseren Einbindung altersrelevanter  
311 Themen in die politischen Prozesse.

312

## 313 **Vertriebene und Deutsche aus Russland**

314 Geschichte und Schicksal der Vertriebenen und Deutschen aus Russland sind in den letzten  
315 Jahren aus dem Fokus der Öffentlichkeit verschwunden. Auch in Heidelberg leben zahlreiche  
316 Mitbürger mit einer solchen Geschichte. Ihre Arbeit und Aktivitäten müssen stärkere  
317 öffentliche Berücksichtigung finden. Die Heidelberg-Partei CDU erkennt die besondere  
318 Stellung von Vertriebenen und Deutschen aus Russland an und betont ihren wichtigen  
319 Beitrag für die Stadtgesellschaft.

320

### 321 **Wofür stehen wir?**

322 In Heidelberg pflegt die CDU direkte Kontakte zu Organisationen beider Gruppierungen und  
323 ist dabei unterstützend tätig. Diesen Austausch werden wir weiterentwickeln und  
324 intensivieren, indem in enger Absprache mit den Landsmannschaften praktische Hilfe für die  
325 Tagesarbeit und bei diversen organisatorischen Aspekten geboten wird.

326

327 Wir wollen eine enge Kooperation und Zusammenarbeit bei der Lösung aktueller politischer  
328 Ziele wie beispielsweise dem Thema Altersarmut.

329

330 Wir sind und bleiben kommunaler Ansprechpartner für Vertriebene und Deutsche aus  
331 Russland. Das betrifft sowohl sozialpolitische Aspekte des Einzelnen als auch das integrative  
332 Wirken der Vertriebenen-Organisationen und der Landsmannschaften der Deutschen aus  
333 Russland.

334

### 335 **Was sind unsere Ziele?**

336 Wir unterstützen die Vertriebenen und die Deutschen aus Russland bei der Pflege ihrer  
337 Geschichte und ihrer Traditionen. Zudem unterstützen wir Maßnahmen, die der öffentlichen  
338 Kommunikation dieser Themen dienen.

339

340 Wir begrüßen und unterstützen Initiativen mit dem Ziel, junge Menschen für das Thema zu  
341 interessieren und Verständnis und kulturellen Austausch zu fördern.

342

## 343 **Integration**

344 Die Integration von Zuwanderern ist in den letzten Jahren zu einem der beherrschenden  
345 Themen geworden. Gelingende Integration ist eine Schlüsselaufgabe für die Zukunft. Damit  
346 Integration erfolgreich ist, braucht es gemeinsame Ziele und Regeln sowie einen aktiven  
347 Austausch zwischen denjenigen, die neu nach Heidelberg kommen und denen, die schon  
348 lange hier leben. Wir unterstützen eine kontrollierte Zuwanderung von gut ausgebildeten  
349 und integrationswilligen Menschen, die bei uns leben und arbeiten wollen. Unverhandelbare  
350 Voraussetzung ist die Akzeptanz unserer Werte und unserer Rechtsordnung. So kann  
351 Heidelberg für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger eine lebenswerte Heimat sein.  
352 Deutschkenntnisse sind der Schlüssel zur Integration. Diese Integration bedeutet, kulturelle  
353 Verschiedenheit auf Basis von allen geteilten und gelebten Grundwerten zu akzeptieren.  
354 Wer zu uns kommt und sich dieser gemeinsamen Basis und dem gesellschaftlichen  
355 Grundkonsens verschließt oder gar kriminell wird, hat keine Zukunft in unserer Gesellschaft.

356

### 357 **Wofür stehen wir?**

358 Wir wollen Heidelberg als vielfältige und weltoffene Stadt gestalten, in der alle Menschen,  
359 unabhängig von ihrer Herkunft, friedlich zusammenleben können.

360

361 Den Ausländer- und Migrationsrat wollen wir mit seiner neuen Struktur beim Neustart  
362 unterstützen.

363

364 Bildung und das Erlernen der deutschen Sprache sind die Grundvoraussetzungen für eine  
365 gelingende Integration. Daher wollen wir insbesondere Kindern und Jugendlichen durch  
366 gezielte Förderung eine erfolgreiche Zukunft ermöglichen.

367

368 Die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit den Migrantenselbstorganisationen  
369 und dem Interkulturellen Zentrum.

370

### 371 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

372 Heidelberg hat auf dem Höhepunkt des Flüchtlingsstroms insbesondere auf den ehemaligen  
373 amerikanischen Militärliegenschaften Verantwortung übernommen.

374

375 Der Zuzug tausender Menschen innerhalb weniger Monate wurde mit verhältnismäßig wenig  
376 Problemen und Reibungen gemeistert.

377

378 Wir haben ein Konzept zur dezentralen Unterbringung von Flüchtlingen in kleinen Gruppen  
379 in den Stadtteilen beschlossen.

380

381 Wir haben für die Betreuung der Migranten und Asylbewerber durch qualifizierte Fachkräfte  
382 gesorgt.

383

384 Wir haben die Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land zur verstärkten  
385 Polizeipräsenz an kritischen Stellen im Stadtgebiet auf den Weg gebracht. Dabei haben wir  
386 unter anderem einen Schwerpunkt auf die Orte gelegt, an denen Probleme durch Migranten  
387 auftraten.

388

### 389 **Was sind unsere Ziele?**

390 Wir verlangen die Beendigung der Nutzung von Patrick-Henry-Village (PHV) als Ankunfts-  
391 und Verteilzentrum des Landes bis 2020. Das Gebiet muss als Stadtteil der Zukunft  
392 entwickelt werden. Hier sollen neue Wohnungen und Arbeitsplätze entstehen.

393

394 Wir bekennen uns zu einer weiterhin gelingenden dezentralen Unterbringung der  
395 Flüchtlinge, die langfristig in Heidelberg bleiben werden.

396

397 Wir stehen für eine bedarfsgerechte Unterstützung der haupt- und ehrenamtlich in der  
398 Flüchtlingshilfe Engagierten durch die Stadt und Wertschätzung für deren Arbeit.

399

400 Wir unterstützen die Förderung von Projekten, die sich für Toleranz sowie gegenseitiges  
401 Verständnis und gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus einsetzen.

402

403 Wir fordern eine verpflichtende frühzeitige Sprachförderung in den Kindergärten und  
404 Kindertagesstätten.

405

406 Wir setzen uns ein für die Förderung von Projekten, die Migranten die Regeln unseres  
407 Zusammenlebens vermitteln und Integration erleichtern.

408

409 Wir wollen eine Null-Toleranz-Politik gegenüber denen, die Regeln brechen und die gesamte  
410 Gruppe der Migranten durch ihr kriminelles Verhalten in Misskredit bringen.

411  
412 Wir setzen uns für einen weiteren Ausbau der Sicherheitspartnerschaft mit dem Land ein,  
413 um das Sicherheitsgefühl und die Polizeipräsenz in der Stadt weiter zu erhöhen.

414  
415 Wir wollen spezielle Förderangebote für junge Migranten, um deren erfolgreichen Einstieg in  
416 die Schule und die Arbeitswelt zu ermöglichen.

417  
418 Wir wollen die weitgehende Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und  
419 Qualifikationen.

420

## 421 **Digitalisierung**

422 Die Digitalisierung ist ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch alle Lebensbereiche  
423 zieht. Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung und Bürgerschaft, alles ist miteinander verknüpft  
424 und hängt voneinander ab. Die Unternehmen müssen Prozesse digitalisieren, weil sie im  
425 globalen Wettbewerb stehen und den Anschluss nicht verlieren dürfen. Wir müssen auf  
426 kommunaler Ebene dafür sorgen, dass die Unternehmen dazu die Möglichkeiten bekommen  
427 aber gleichzeitig dürfen wir nicht die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Auge  
428 verlieren, deren Arbeitsplatz dadurch verändert wird oder gar wegfällt. Neue  
429 Arbeitsbereiche werden entstehen, neue Ausbildungsberufe werden gefragt sein. Um Schritt  
430 zu halten müssen wir hier konstruktiv mitdenken und mitarbeiten.

431

## 432 **Wofür stehen wir?**

433 Wir stehen für eine zeit- und marktgemäße Entwicklung Heidelbergs mit Augenmaß und  
434 unter Wahrung aller Gesetze, die es zum Schutz unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger  
435 gibt.

436

437 Wir behalten jederzeit auch die Folgen und Kehrseiten des digitalen Fortschritts im Auge und  
438 werden hier vorausschauend tätig.

439

440 Wir setzen uns dafür ein, dass ethische und demokratische Grundsätze auch im Zeitalter der  
441 Digitalisierung eingehalten werden.

442

## 443 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

444 Der Ausbau des kommunalen Glasfasernetzes wurde in den letzten 5 Jahren durch die  
445 stadteigenen Unternehmen GGH und Stadtwerke stark vorangetrieben; in Heidelberg haben  
446 fast 90% der Anschlüsse eine Datenrate von mindestens 50MBit.

447

448 Durch gezielte Stellenschaffungen im Bereich Fördermittel bei der Stadtverwaltung konnten  
449 in den letzten beiden Jahren allein für digitale Projekte über 8 Mio. Euro zusätzliche Mittel  
450 von Bund und Land eingeworben werden.

451

452 Unser stetes Drängen nach einem öffentlichen und kostenfreien WLAN für unsere  
453 Mitbürgerinnen und Mitbürger wie auch Besucher aus aller Welt hat dazu geführt, dass wir  
454 in Heidelberg nun deutschlandweit das größte frei verfügbare WLAN (Heidelberg4You)  
455 haben.

456

457 **Was sind unsere Ziele?**

458 Die Versorgung mit schnellen Datenleitungen (Glasfaser) für alle Mitbürgerinnen und  
459 Mitbürger, die Unternehmen am Standort Heidelberg sowie auch die wissenschaftlichen  
460 Institutionen steht weiterhin an erster Stelle.

461

462 Wir setzen uns dafür ein, dass die Versorgung mit Glasfaser - genauso wie Wasser-, Strom-  
463 und Wärmeversorgung - zur kommunalen Daseinsvorsorge gehört.

464

465 Der Arbeitsmarkt des 21. Jahrhunderts erfordert neue Berufsbilder und Ausbildungsberufe.  
466 Hierzu werden wir mit IHK und HWK in konstruktiven Gesprächen auf zeitnahe  
467 Lösungsmodelle drängen.

468

469 Wir brauchen eine zeitgemäße Aus-, Fort- und Weiterbildung, die den Ansprüchen des  
470 Arbeitsmarktes entspricht.

471

472 Die Stadtverwaltung muss weiterhin personell und finanziell in die Lage versetzt werden, mit  
473 den Veränderungen, die mit der Digitalisierung einhergehen, angemessen umzugehen. Wir  
474 unterstützen daher die Einrichtung eines neuen Amtes für Digitale Themen, das sich  
475 insbesondere auch um die Digitalisierung von Prozessen, die die Mitbürgerinnen und  
476 Mitbürger direkt betreffen, kümmern soll (E-Akte, digitale Bürgerdienste etc.).

477

478 Weiterhin soll der Fokus auch auf der vermehrten Einwerbung von Fördermitteln aus Land,  
479 Bund und auch von der europäischen Ebene liegen.

480

481 **Gastronomie, Hotellerie und Tourismus**

482 Gastronomie, Hotellerie und Tourismus sind Aushängeschilder Heidelbergs, tragen zur  
483 Lebensqualität bei und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Besucher aus aller Welt werden  
484 durch die historischen Sehenswürdigkeiten angezogen. Die vielfältigen Kultur- und  
485 Freizeitmöglichkeiten, sowie das große Angebot von Kneipen, Bars, Restaurants und Hotels  
486 erhöhen die Attraktivität unserer Stadt für Einheimische und Gäste.

487

488 **Wofür stehen wir?**

489 Wir stehen für ein gutes Miteinander von Anwohnern und Touristen. Wir setzen uns deshalb  
490 für Qualitäts-Tourismus ein, der unsere Unternehmen stärkt und die Interessen der  
491 Einheimischen berücksichtigt.

492

493 Wir sind gegen eine Bettensteuer, weil sie ein Bürokratiemonster für kleine und  
494 mittelständische Unternehmen, sowie ohne Mehrwert für die Stadt ist. Zudem wirkt sie dem  
495 Ziel, mehr Übernachtungsgäste in die Stadt zu holen, entgegen.

496

497 Wir wollen eine vielfältige Restaurantszene von der urigen Eckkneipe bis zur  
498 Sternegastronomie.

499

500 Wir wollen Heidelberg als Kongressstadt etablieren und so die Übernachtungszahlen und -  
501 dauer steigern.

502

503 Wir wollen die Gastronomie in den Stadtteilen fördern und dezentrale Angebote besser  
504 vermarkten.

505  
506  
507  
508  
509  
510  
511  
512  
513  
514  
515  
516  
517  
518  
519  
520  
521  
522  
523  
524  
525  
526  
527  
528  
529  
530  
531  
532  
533  
534  
535  
536  
537  
538  
539  
540  
541  
542  
543  
544  
545  
546  
547  
548  
549  
550  
551  
552

Wir wollen die Clubszene wiederbeleben und ein vielfältiges Ausgehangebot in den Stadtteilen.

**Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

Wir haben den Bau des Konferenzentrums am Hauptbahnhof und die Sanierung der Stadthalle beschlossen.

Wir haben die Bettensteuer verhindert.

Wir haben den Familiensonntag beim Heidelberger Herbst eingeführt.

Wir haben die Mittel zur Pflege unserer Grünflächen um jährlich 100.000 € aufgestockt.

Wir haben ein Fahrradvermietsystem für Einheimische und Touristen eingeführt.

Wir haben die verlängerte Außenbewirtschaftung im Sommer beschlossen.

**Was sind unsere Ziele?**

Wir wollen liberale Öffnungszeiten für Gastronomie und Einzelhandel.

Wir wollen das gastronomische Angebot durch verlängerte Außengastronomie verbessern.

Wir wollen spezielle Unterstützungsangebote für Gastronomiebetriebe, die familienfreundliche Angebote (wie z.B. Spielplätze) anbieten.

Wir wollen das Konzept für eine lebendige Innenstadt fortschreiben.

Wir wollen die „Stadt am Fluss“ mit Gastronomie, sowie öffentlichen Freizeit- und Verweilflächen als Promenade entlang des Neckars.

Wir wollen den Universitätsplatz durch vielfältige Gestaltung als urbanen Raum beleben.

Wir wollen durch „mobile“ Biergärten und temporäre Streetfoodangebote in allen Stadtteilen Impulse für Begegnung der Bürger setzen.

Wir wollen die städtischen Parkanlagen und Grünflächen durch Verweilmöglichkeiten mit mehr Bänken und Wasserspielen aufwerten.

Wir wollen Stadtteilstädte als Teil der Stadtteilidentität durch verbesserte Infrastruktur und den Erlass von Gebühren für Vereine und Ehrenamtliche unterstützen.

Wir wollen den „sanften Tourismus“, Rad-Tourismus sowie ÖPNV- Angebote (z.B. mit einem vergünstigten Kurzstreckenticket) ausbauen.

Wir wollen mehr „Nette Toiletten“ nicht nur in der Altstadt, sondern in allen Stadtteilen.

Wir setzen uns für die Erweiterung der „Heidelberg-App“ um einen Gastronomieführer ein.

553 Wir wollen vorhandene Kinderspielplätze aufwerten und weitere gerade auch in der Nähe  
554 von Gaststätten und Hotels einrichten.

555  
556 Wir wollen größere Busparkplätze am Stadtrand bauen, um die Stadt von Touristenbussen  
557 zu entlasten.

558  
559 Wir fordern die Einrichtung eines Bootsshuttles in der Nähe der Autobahnabfahrt  
560 Dossenheim. Von dort soll ein Transfer in die Altstadt erfolgen.

561  
562 Wir wollen einen Wohnmobilstellplatz mit Versorgungseinrichtungen.

563

## 564 **Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit**

565 Wir wollen ein sicheres und gepflegtes Heidelberg, in dem sich alle Menschen wohlfühlen; zu  
566 Hause, auf der Straße, in Schulen, bei der Arbeit, auf Plätzen, in Bussen und Bahnen, bei Tag  
567 und bei Nacht. Die Heidelberg-Partei CDU setzt sich deshalb konsequent und mit ganzer  
568 Kraft für die Freiheit und Sicherheit der Mitbürgerinnen und Mitbürger und ein sauberes  
569 Heidelberg ein. In Heidelberg dulden wir keine rechtsfreien Räume!

570

### 571 **Wofür stehen wir?**

572 Wir wollen einen Ausbau der Sicherheitspartnerschaft mit dem Land und eine sichtbare und  
573 präsenze Polizei im öffentlichen Raum.

574

575 Wir fordern die ständige Beseitigung von Graffiti, Schmutzecken und Gefahrenstellen.

576

577 Wir setzen uns für die Beseitigung von Angsträumen durch architektonische und  
578 städtebauliche Maßnahmen ein.

579

580 Wir stehen für die Einrichtung legaler Graffiti-Flächen und konsequentes Vorgehen gegen  
581 illegale Graffiti.

582

583 Wir fördern Projekte zur Kriminalprävention und zur Stärkung der Zivilcourage der Bürger.

584

585 Wir wollen größeren Schutz vor Einbrüchen.

586

### 587 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

588 Wir haben für mehr Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum gesorgt.

589

590 Wir haben Videokameras am Bismarckplatz und Hauptbahnhof gegen politische  
591 Widerstände durchgesetzt.

592

593 Wir haben die Zahl der Videokameras in Bussen und Bahnen erhöht.

594

595 Wir haben eine so genannte Schlossprämie zur Einbruchsprävention eingeführt.

596

597 Wir haben die Sicherheitspartnerschaft zwischen Stadt und Land begründet und damit die  
598 Polizeipräsenz in der Stadt erhöht.

599

600 Wir haben den Kommunalen Ordnungsdienst (KOD) personell aufgestockt, um  
601 Ordnungswidrigkeiten Tag und Nacht zu verhindern.

602  
603 Wir haben beantragt, illegale Kleidercontainer unverzüglich aus dem öffentlichen Raum zu  
604 entfernen und klare Regeln für deren Aufstellung zu schaffen.

605  
606 **Was sind unsere Ziele?**

607 Wir wollen die Sicherheitspartnerschaft mit dem Land weiter ausbauen.

608  
609 Wir wollen Straßen, Plätze und Haltestellen sicher, sauber und angstfrei gestalten. Dies gilt  
610 auch für Fußgängerunterführungen und Grünanlagen.

611  
612 Wir fordern am Heidelberger Hauptbahnhof einen dauerhaften Standort der Bundespolizei  
613 einzurichten, um die Sicherheit dort zu gewährleisten und dauerhafte Präsenz zu sichern

614  
615 Wir wollen den Kommunalen Ordnungsdienst besser ausstatten, unter anderem durch  
616 Bodycams und eine verbesserte Kommunikationsausstattung.

617  
618 Wir fordern eine integrierte Rettungsleitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienste in  
619 Heidelberg für die Stadt und den Rhein-Neckar-Kreis.

620  
621 Wir wollen die Neckarwiese zu jeder Tageszeit attraktiv für Familien machen und die  
622 Aufenthaltsqualität erhöhen. Dies gelingt nur, wenn die Rücksichtnahme erhöht wird. Die  
623 Einrichtung von Sprengleranlage mit Neckarwasser auf der Neckarwiese wollen wir prüfen.  
624 Dies wäre einerseits gut für die Pflanzen und könnte andererseits nachts zum Lärmschutz  
625 beitragen.

626  
627 Wir fordern eine zweite Feuerwache nördlich des Neckars, um die Infrastruktur der  
628 steigenden Bevölkerungszahl anzupassen.

629  
630 Wir fordern weitere Videokameras an Kriminalitätsschwerpunkten.

631  
632 Wir wollen eine „Rund um die Uhr“ Rufnummer der Stadt, um die Meldung von  
633 Schmutzdecken, Graffiti und Gefahrenstellen zu erleichtern.

634  
635 Wir setzen uns für einen Ausbau der so genannten „Schlossprämie“ zur Sicherung der  
636 eigenen vier Wände gegen Einbrüche ein.

637  
638

## 639 **Wirtschaft und Arbeit**

640 Heidelbergs Finanz- und Investitionskraft hängt von der Leistungsfähigkeit unserer  
641 Unternehmen in Industrie, Handwerk und Dienstleistung ab. Ihre dynamische Entwicklung  
642 und gut ausgebildete Fachkräfte bilden das Fundament und Rückgrat unserer Wirtschaft.  
643 Soziale Marktwirtschaft und Wettbewerb sind die Voraussetzungen für Wohlstand und  
644 Arbeitsplätze in unserer Stadt. Stadtverwaltung und Gemeinderat müssen gemeinsam für  
645 eine funktionierende Infrastruktur sorgen, die die Grundlage für die Wettbewerbs- und  
646 Innovationsfähigkeit der örtlichen Wirtschaft ist.

647

648 **Wofür stehen wir?**

649 Wir wollen weitere Gewerbeflächen erschließen, um Heidelberger Unternehmen  
650 Entwicklungsperspektiven in Heidelberg zu bieten und neue Unternehmen anzusiedeln.

651  
652 Wir wollen Nahversorgung und Einzelhandel in den Stadtteilen erhalten und stärken. Dabei  
653 legen wir besonderen Wert auf ein qualitativ hochwertiges Angebot.

654  
655 Wir wollen die Neben- und Parallelstraßen der Hauptstraße als Standorte für Einzelhandel  
656 und Dienstleistungen attraktiver machen.

657  
658 Wir sehen die Digitalisierung als entscheidenden Baustein für die Zukunftsfähigkeit des  
659 Wirtschaftsstandorts Heidelberg an.

660  
661 Wir wollen eine moderne Stadtverwaltung, die die Möglichkeiten der Digitalisierung für eine  
662 bürgernahe, effiziente und wirtschaftsfreundliche Verwaltung nutzt.

663  
664 Wir unterstützen die Kultur- und Kreativwirtschaft in Heidelberg von Anfang an.

665  
666 Wir sehen die Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen als  
667 eine besondere Stärke Heidelbergs und fördern den Wissenstransfer zwischen Hochschulen  
668 und Wirtschaft sowie eine lebendige Gründerkultur.

669  
670 Wir setzen uns für bessere Kontakte zwischen Schulen und Wirtschaft ein, um  
671 den Schülerinnen und Schülern solide Kenntnisse von Ausbildungswegen  
672 und Arbeitswelt zu vermitteln.

673  
674 Wir wollen den Zuzug qualifizierter Fachkräfte unterstützen.

675  
676 Wir wollen Kindertagesstätten und Kindergärten in nächster Nähe von Arbeitsplätzen  
677 ansiedeln.

678  
679 Wir setzen uns für interkommunale Gewerbegebiete ein.

680  
681 Wir wollen zügigere kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse.

682  
683 Wir wollen die Gebühren für Sondernutzungen und für Heidelberger Vereine senken.

684  
685 Wir sehen die Heidelberger Wirtschaftsgespräche und Branchentreffen als einen wichtigen  
686 Beitrag für einen fruchtbaren Dialog zwischen Stadt und Wirtschaft.

687  
688 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

689 Wir haben den Bau des Konferenzentrums am Hauptbahnhof und die Sanierung der  
690 Stadthalle beschlossen.

691  
692 Wir haben ein Wirtschaftsflächenkonzept mit klarem Auftrag beschlossen.

693  
694 Wir haben die Erschließung der Patton Barracks als „Heidelberg Innovation Park“ (HIP)  
695 beschlossen.

696

697 Wir haben in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft das Ausbildungshaus errichtet, in dem  
698 Auszubildende kostengünstig wohnen können. Das trägt zur Attraktivität des Standorts  
699 Heidelberg bei.

700

701 Wir haben die Erweiterung des Technologieparks auf dem HIP auf den Weg gebracht.

702

703 Wir haben die Zwischennutzung auf den Campbell Barracks für die Kultur- und  
704 Kreativwirtschaft beschlossen.

705

706 Wir haben die Fördersumme für die Kultur- und Kreativwirtschaft erhöht.

707

708 Wir haben Nahversorger in Schlierbach, in der Südstadt und der Bahnstadt beschlossen.

709

710 Wir haben eine stärkere Vergabe von Aufträgen an das örtliche Handwerk unterstützt.

711

### 712 **Was sind unsere Ziele?**

713 Wir wollen die Möglichkeit zur Ausbildung in Teilzeit, insbesondere für Alleinerziehende,  
714 verbessern. Die Stadt soll dazu Kontakt mit den Unternehmen in der Region aufnehmen.

715

716 Wir fordern und haben bereits eine Stelle beantragt, die Anlieferung, Versorgung und  
717 sonstige Wirtschaftsverkehre in unserer Stadt optimieren soll.

718

719 Wir wollen die Willy-Hellpach-Berufsschule endlich sanieren.

720

721 Wir wollen die Stadtteilmittelpunkte im Bereich der Nahversorgung insbesondere in den  
722 Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund stärken.

723

724 Wir wollen Unternehmen und Mittelständler bei Beeinträchtigungen durch größere  
725 Baumaßnahmen durch den „Baustellenfonds“ unterstützen.

726

727 Wir wollen ein Konzept für einen gesunden und nachhaltigen Wirtschaftsstandort  
728 erarbeiten.

729

730 Wir wollen eine weitere Zufahrt ins Neuenheimer Feld, um unseren Wissenschafts-,  
731 Forschungs- und Klinikstandort und die dortigen Arbeitsplätze zu sichern.

732

733 Wir wollen die städtischen Parkgebühren möglichst senken und digitale Parkscheine  
734 einführen.

735

736 Wir wollen berufsorientierende Maßnahmen wie betriebliche Praktika für Schülerinnen und  
737 Schüler fördern.

738

739 Wir wollen eine gute Ausstattung der Gewerbe- und Handelsschulen (sowohl baulich als  
740 auch hinsichtlich der Lernmittel).

741

742 Wir wollen schnelles und leistungsfähiges Internet in allen Stadtteilen.

743

744 **Familie, Kinder, Jugendliche**

745 Für uns sind Ehe und Familie das Fundament der Gesellschaft und verdienen den  
746 besonderen Schutz des Staates. Für uns ist Familie überall dort, wo Eltern für Kinder und  
747 Kinder für Eltern Verantwortung übernehmen. Wir betrachten die Ehe als Leitbild der  
748 Gemeinschaft von Frau und Mann. Wir erkennen jedoch die Entscheidung der Menschen, die  
749 in anderen Formen der Partnerschaft leben wollen, an und unterstützen diese.

750  
751 Die Gleichstellungspolitik der Stadt soll sich an den gesellschaftlichen Entwicklungen und den  
752 Erwartungen von Frauen und Männern orientieren und für Chancengerechtigkeit sorgen.

753  
754 Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wichtiges Anliegen für uns und muss von der  
755 Stadt im Rahmen ihrer Zuständigkeit und Möglichkeiten unterstützt werden. Heidelberg hat  
756 bereits ein sehr gutes Angebot an Kitas, Kindergärten und Horten, das bedarfsgerecht  
757 weiterentwickelt werden muss, um dieses Ziel zu erreichen. Genauso unterstützen wir  
758 Familien, die sich bewusst dafür entscheiden, ihre Kinder zuhause zu betreuen.

759  
760 Das Wohl der Kinder ist für uns ein zentrales Anliegen. Der Staat kann und darf den  
761 Erziehungsauftrag der Eltern nicht ersetzen. Er muss jedoch seiner Schutzpflicht gegenüber  
762 Kindern und Jugendlichen gerecht werden und entschieden Gewalt und Verwahrlosung von  
763 Kindern und Jugendlichen verhindern.

764  
765 **Wofür stehen wir?**

766 Wir wollen, dass die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Vereinbarkeit von Familie, Beruf  
767 und Ehrenamt auch künftig durch geeignete Einrichtungen und Programme fördert.

768  
769 Wir setzen uns für ausreichende Kinderbetreuungsmöglichkeiten, auch in den Ferienzeiten  
770 und außerhalb der regulären Arbeitszeiten, ein und achten darauf, dass dies durch eine  
771 bedarfsgerechte Planung städtischer Einrichtungen gewährleistet wird.

772  
773 Wir setzen uns dafür ein, dass die Betreuungsqualität der Kitas weiter verbessert wird durch  
774 zielgerichtete Qualifizierung der Kita-Mitarbeiter, adäquate Betreuungsschlüssel,  
775 Sprachförderung und Programme für gesunde Ernährung und fordern ein, dass die Stadt  
776 dazu auch staatliche Förderprogramme in Anspruch nimmt.

777  
778 Wir stehen für den Grundsatz: Quantität in der Betreuung, also die notwendige Kapazität,  
779 darf niemals zu Lasten der Qualität gehen.

780  
781 Wir halten einen städtisch moderierten Dialog zwischen Kita-Leitungen, Eltern und  
782 Anwohnern für sinnvoll, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und Konflikte zu  
783 vermeiden.

784  
785 Wir wollen den Zusammenhalt der Familien fördern durch flexible Wohnformen,  
786 Mehrgenerationenhäuser, Baugemeinschaften und Baugruppen.

787  
788 Wir wollen, dass die städtischen Behörden alle gesetzlichen Möglichkeiten nutzen, um gegen  
789 häusliche Gewalt vorzugehen.

790  
791

792 **Was sind unsere Ziele?**

793

794 **Familie**

795 Wir fordern, dass auf den Konversionsflächen von Patrick-Henry Village und American Hospital  
796 Wohnraum für Familien aus allen Einkommensschichten geschaffen wird.

797

798 Wir wollen den Zusammenhalt der Familien durch geeignete Aktionen wie z.B. Familientag,  
799 Familienradeln, Weltkindertag, Kindertheaterfestival und den Aktionstag „Gesunde  
800 Ernährung“ fördern.

801

802 Wir setzen uns dafür ein, dass auch Familien mit niedrigem Einkommen durch geeignete  
803 städtische Maßnahmen eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht  
804 wird.

805

806 Wir wollen, dass der Heidelberg-Pass mit seinem Leistungsspektrum weitergeführt wird.

807

808 **Kinder**

809 Wir unterstützen flexible, über die Kernzeiten hinausgehende, Betreuungsangebote für  
810 Familien und insbesondere Alleinerziehende.

811

812 Wir unterstützen die Einrichtung von weiteren Spiel-, Freizeit- und Bolzplätzen in den  
813 Stadtteilen.

814

815 Wir setzen uns dafür ein, dass der Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr und auf dem  
816 Schulweg besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, durch sicherere Radwege und  
817 Bushaltestellen, die übersichtliche Gestaltung von Ampelanlagen und Zebrastreifen und  
818 weitere Geschwindigkeitsanzeiger.

819

820 **Jugendliche**

821 Wir wollen die Verantwortlichkeit des Jugendgemeinderats stärken und ihm auch ein  
822 selbstverwaltetes Budget einräumen, mit dem er selbstverwaltete Jugendprojekte fördern  
823 kann.

824

825 Wir halten die Information über sinnvolle Freizeitangebote für Jugendliche über die HD-App  
826 für wünschenswert.

827

828 Wir sind für die Einrichtung von Jugendtreffs in den Stadtteilen und die Förderung des „Haus  
829 der Jugend“ und des Stadtjugendrings.

830

831 Wir setzen uns für die Intensivierung der offenen Jugendarbeit sowie den Ausbau und die  
832 Verbesserung der Kooperation mit den in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen  
833 Organisationen ein.

834

835 Wir halten den Einsatz von Streetworkern an Brennpunkten für sinnvoll.

836

837 Wir regen sie Auslobung eines Stadtstipendiums (Heidelberg-Stipendium) an, mit dem  
838 benachteiligte Jugendliche gefördert werden können.

839

840 Wir setzen uns dafür ein, dass die Nutzung von Bussen und Bahnen in der Stadt für Kinder  
841 und Jugendliche kostenfrei oder zumindest preisreduziert ermöglicht wird. Sowohl das  
842 Schülermonatsticket als auch das Ticket für Azubis und Studis darf monatlich niemals mehr  
843 kosten als die Karte ab 60.  
844

## 845 **Schulen, Hochschulen und Wissenschaft**

846 Bildung ist der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben, für gesellschaftliche Teilhabe und  
847 beruflichen Aufstieg. Die soziale Herkunft junger Menschen darf nicht über Bildungschancen  
848 und Bildungserfolg entscheiden. Die Heidelberg-Partei CDU setzt sich deshalb für ein  
849 leistungsfähiges, differenziertes und durchlässiges Bildungssystem ein, das auf die  
850 unterschiedlichen individuellen Begabungen optimal eingehen kann.  
851

852 Heidelberg verfügt durch sein vielfältiges Bildungsangebot von den Schulen, über  
853 Hochschulen und Universitäten, bis zu Weiterbildungseinrichtungen und der Akademie für  
854 Ältere wie keine andere Stadt über die Voraussetzungen, um lebenslanges Lernen zu  
855 ermöglichen.  
856

857 Die Exzellenzuniversität Heidelberg, mehrere außeruniversitäre Forschungseinrichtungen,  
858 die Pädagogische Hochschule und verschiedene private Hochschulen, sowie die  
859 Universitätsklinik, verschaffen Heidelberg national und international einen hervorragenden  
860 Ruf als Wissenschaftsstandort. Sie tragen in wesentlichem Umfang zur Wertschöpfung und  
861 zu sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen in unserer Stadt bei.  
862

### 863 **Schulen**

#### 864 **Wofür stehen wir?**

866 Wir setzen uns ein für den Erhalt der differenzierten Schullandschaft mit staatlichen und  
867 privaten Schulen, die in Heidelberg optimale Bedingungen dafür bietet, dass Kinder und  
868 Jugendliche individuell optimal gefördert werden können, ihre Ziele erreichen und  
869 erfolgreich sind.  
870

#### 871 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

872 Wir haben die Sanierung der Internationalen Gesamtschule (IGH) durchgeführt.  
873

874 Wir haben eine Beschleunigung der Sanierung des Hölderlin-Gymnasiums beschlossen.  
875

876 Wir haben uns für eine Mensa für die Waldparkschule eingesetzt.  
877

878 Wir haben den Bau des Werkraums der Eichendorffschule initiiert.  
879

880 Wir haben den Bau der neuen naturwissenschaftlichen Räume am Bunsen-Gymnasium  
881 unterstützt.  
882

#### 883 **Was sind unsere Ziele?**

884 Wir fordern die zügige Umsetzung des Schulbausanierungsprogramms zur Anpassung der  
885 Schulgebäude an die erweiterten Unterrichts- und Betreuungsanforderungen, damit wir  
886 unseren Kindern in allen Stadtteilen auch künftig optimale Lernbedingungen bieten können.  
887 Barrierefreiheit in allen Schulgebäuden ist dafür ebenfalls notwendig.

888

889 Wir setzen uns für die Sanierung der Willy-Hellpach-Berufsschule ein.

890

891 Wir wollen, dass die Digitalisierung an den Schulen rasch umgesetzt wird und dass dazu  
892 staatliche Fördermöglichkeiten wie der Digitalpakt konsequent genutzt werden.

893

894 Wir wollen ausreichend Ruhe- und Rückzugsräume für Schüler und Lehrer in allen Schulen  
895 mit Ganztagsbetrieb.

896

897 Wir setzen uns für eine gezielte Sprachförderung und schulbegleitende Sprachprogramme  
898 ein, die auch von der Stadt gefördert werden.

899

900 Wir sind der Ansicht, dass die Stadt Programme zur Förderung von mehr Medienkompetenz  
901 bei Kindern und Jugendlichen unterstützen sollte.

902

903 Wir fordern die Fortführung und den bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit.

904

905 Wir regen die Stiftung eines „Heidelberger Schulpreises“ an, mit dem besondere Leistungen  
906 von Schulen für zukunftsorientierte und innovative Bildungsprojekte öffentlich anerkannt  
907 werden.

908

909 Wir betonen die besondere Bedeutung der beruflichen Schulen für die Ausbildung  
910 qualifizierter Fachkräfte und unterstützen Aktionen zur Förderung der Dualen  
911 Berufsausbildung wie die „Lange Nacht der Wirtschaft“ und den „Girls´ und Boys´ Day“.

912

913 Wir unterstützen Einrichtungen, die Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten bieten, wie  
914 etwas das Bündnis für Familie, die Volkshochschule, die Akademie für Ältere oder die  
915 Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe.

916

## 917 **Hochschulen und Wissenschaft**

918

### 919 **Wofür stehen wir?**

920 Wir setzen uns dafür ein, dass Heidelberg als exzellenter Standort für Wissenschaft,  
921 Forschung und Spitzenmedizin sowie als Standort für die Lehreraus- und Weiterbildung  
922 weiter gestärkt wird. Das vielfältige Hochschulsystem Heidelbergs mit staatlichen und  
923 privaten Hochschulen sehen wir als besonders wertvollen Standortvorteil an.

924

925 Wir betonen die Bedeutung des Wissens- und Technologietransfers zwischen  
926 wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft in unserer Stadt und unterstützen eine  
927 dynamische Kultur von Existenzgründungen und Start-Ups.

928

929 Wir setzen uns dafür ein, dass in unserer Stadt ein weltoffenes und  
930 wissenschaftsfreundliches Klima herrscht, das die Bedeutung der wissenschaftlichen  
931 Einrichtungen für den Wohlstand in unserer Stadt und für das Schaffen von Arbeitsplätzen  
932 anerkennt. Dazu gehört auch eine positive Würdigung der Mäzene in unserer Stadt.

933

934 Wir wollen den guten Ruf Heidelbergs als international attraktive Studentenstadt weiter  
935 erhalten.

936

937 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

938 Wir haben das Masterplanverfahren zur besseren Anbindung und Erschließung des Campus  
939 im Neuenheimer Feld gestartet.

940

941 Wir haben uns für die Ansiedlung wissens- und forschungsintensiver Unternehmen  
942 eingesetzt.

943

944 Wir haben neue Flächen für Wissenschaft und Forschung sowie für die damit verbundenen  
945 Unternehmen geschaffen, z.B. im neuen Innovationspark auf den Patton Barracks.

946

947 Wir haben Coworking-Spaces ermöglicht und finanziell unterstützt.

948

949 Wir haben uns für weitere Studentenwohnheime stark gemacht.

950

951 Wir haben uns für den Bau des Mathematikons eingesetzt.

952

953 Wir haben uns für die Kooperation und Verknüpfung des öffentlichen W-LANs von Stadt und  
954 Universität stark gemacht und so ein flächendeckendes Angebot geschaffen.

955

956 **Was sind unsere Ziele?**

957 Wir regen einen Runden Tisch von Wissenschaft, Kultur, Stadtverwaltung und Wirtschaft an,  
958 in dem sich die verschiedenen Institutionen über ihre für die Stadtplanung und die  
959 städtische Infrastruktur relevanten strategischen Ziele austauschen, um eine harmonische  
960 Stadtentwicklung zu fördern.

961

962 Der Ausbau Heidelbergs als Wissenschaftsstandort muss in der Stadtplanung und im Amt für  
963 Wirtschaftsförderung ein angemessenes Gewicht finden. Dazu gehört auch die Bemühung  
964 um Ansiedlung neuer wissenschaftlicher Institutionen in Heidelberg.

965

966 Wir halten die Erweiterung des Ausschusses für Bildung und Kultur des Gemeinderats zu  
967 einem Ausschuss für Wissenschaft, Bildung und Kultur für sinnvoll, um der Bedeutung von  
968 Wissenschaft und Forschung Rechnung zu tragen und ihre Anliegen adäquat zu behandeln.

969

970 Wir treten dafür ein, dass die Wissenschaftseinrichtungen durch eine geeignete Infrastruktur  
971 optimale Arbeitsbedingungen in unserer Stadt erhalten, um die internationale  
972 Wettbewerbsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Heidelberg zu stärken.

973

974 Wir fordern, dass bei der Neugestaltung der Konversionsflächen auch studentisches Wohnen  
975 angemessen berücksichtigt wird.

976

977 Wir sind der Ansicht, dass sich die Stadt in Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen  
978 Einrichtungen und Partnerstädten wie Palo Alto darum bemühen muss, Heidelberg zum  
979 ständigen Standort für weitere internationale wissenschaftliche Konferenzen vom Format  
980 des Heidelberg Laureate Forums zu machen, um sich als Kongressstadt zu positionieren.

981

982 Wir würden es begrüßen, wenn die Stadt den Austausch von Studenten und  
983 Wissenschaftlern zwischen unseren Partnerstädten durch geeignete Maßnahmen (Exchange  
984 Programme und Fellowships) fördern würde.

985

## 986 **Kultur**

987 Heidelberg als Stadt der Romantik und der Wissenschaft zeichnet sich durch ein vielfältiges  
988 Kulturangebot mit Theatern, Orchestern, Museen und verschiedenen Kulturfestivals aus.  
989 Dieses Angebot mit einem ausgewogenen Mix von kommerziellen und nicht-kommerziellen  
990 Kulturveranstaltungen trägt zu der großen Attraktivität unserer Stadt bei und ist ein  
991 wichtiger Erfolgsfaktor für die Stadtentwicklung und die wirtschaftliche Prosperität.

992

993 Wir bekennen uns zur Förderung der Kultur durch die Stadt, halten jedoch auch privates  
994 Engagement und Mäzenatentum für unbedingt notwendig, um ein vielfältiges Angebot zu  
995 sichern.

996

## 997 **Wofür stehen wir?**

998 Wir setzen uns für die Bewahrung des reichen kulturellen Erbes unserer Stadt ein.

999

1000 Wir machen uns für die Weiterentwicklung der Marke Heidelberg als Stadt der Romantik und  
1001 der Wissenschaft sowie der kulturellen Vielfalt stark.

1002

1003 Wir stehen für ein gelingendes gesellschaftliches Zusammenleben und eine Pflege der  
1004 kulturellen Identität unserer Stadt.

1005

1006 Wir wollen eine Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des Zusammenhalts, sowie die  
1007 Unterstützung des Gemeinwesens. Wir unterstützen das traditionelle Brauchtum und die  
1008 Heimatkultur wie sie in den Vereinen z. B. in der Fastnacht, bei Stadtteilsten und Kerwen  
1009 gepflegt wird.

1010

1011 Wir stehen für eine gelingende Integration durch gegenseitiges Verständnis und  
1012 Kulturaustausch.

1013

1014 Wir setzen uns für Wahrung der künstlerischen Freiheit sowie die kontinuierliche  
1015 Verbesserung der Rahmenbedingungen von Kulturschaffenden, Künstlern und anderen  
1016 Kreativen ein.

1017

1018 Wir setzen uns für eine Stärkung der Clubkultur in der Stadt ein. Hier gilt es Konzepte zu  
1019 entwickeln um dem Clubsterben entgegenzuwirken.

1020

1021 Wir stehen für einen weiten Kulturbegriff, der die vielfältigen kulturellen Leistungen in  
1022 unserer Stadt nicht ausgrenzt, Neuem eine Chance gibt und zu dem auch beispielsweise  
1023 Gesangsvereine und Karnevalsvereine gehören, die auch dementsprechende Förderung  
1024 verdienen.

1025

## 1026 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

1027 Wir haben für mehr Gerechtigkeit in der Kulturförderung gesorgt.

1028

1029 Wir haben einen Innovationsfonds für neue und innovative Kulturprojekte in Heidelberg  
1030 beschlossen.

1031  
1032 Wir haben den Zuschuss für das Festival Enjoy Jazz und den Heidelberger Frühling erhöht.  
1033

1034 Wir haben die Verlagerung des Kulturhauses Karlstorbahnhof in die Südstadt beschlossen.  
1035

1036 Wir haben den Zuschuss des Heidelberger Kunstvereins und für das Metropolink Festival für  
1037 Urban Art erhöht.  
1038

1039 Wir haben den Zuschuss für das Deutsch-Amerikanische-Institut (DAI) erhöht.  
1040

1041 Wir haben uns erfolgreich für eine unbürokratische und vereinsfreundliche Veränderung der  
1042 Plakatierungssatzung eingesetzt.  
1043

1044 Wir haben die Stelle einer Ehrenamtskoordinatorin als Ansprechpartnerin für Vereine  
1045 geschaffen.  
1046

1046

#### 1047 **Was sind unsere Ziele?**

1048 Wir wollen auch künftig den Heidelberger Frühling als internationales Musikfestival  
1049 unterstützen und setzen uns dafür ein, dass seine Belange bei der Sanierung der Stadthalle  
1050 berücksichtigt werden.  
1051

1052 Wir wollen die Stadthalle durch den Umbau als „Haus der Vereine“ etablieren und es durch  
1053 eine ehrenamtsfreundliche Kostenstruktur für einen möglichst großen Teil der ehrenamtlich  
1054 Engagierten öffnen.  
1055

1056 Wir stehen für eine vielfältige und starke kulturelle Infrastruktur durch eine aktive  
1057 Kulturpolitik und ein abgestimmtes Kulturmarketingkonzept.  
1058

1059 Wir unterstützen die Förderung regionaler und überregionaler kultureller Veranstaltungen,  
1060 wie zum Beispiel den Heidelberger Frühling, Enjoy Jazz, die Internationalen Filmfestspiele,  
1061 die Heidelberger Literaturtage, den Stückemarkt und die Schlossfestspiele.  
1062

1063 Wir wollen eine gezielte Förderung der Theater, Museen und Sammlungen, sowie den Erhalt  
1064 und sinnvollen Ausbau der Kulturzentren.  
1065

1066 Wir stehen für eine frühzeitige kulturelle Bildung durch den entsprechenden Ausbau der  
1067 Angebote für Kinder- und Jugendliche.  
1068

1069 Wir machen uns stark für die Unterstützung der Stadtteilfeste und Kerwen sowie des  
1070 Heidelberger Herbstes und des Weihnachtsmarktes zur stärkeren Identifizierung unserer  
1071 Bürger mit der Stadt und ihrem Stadtteil.  
1072

1072

#### 1073 **Umwelt, Natur und Energie**

1074 Nach christlichem Verständnis sind Mensch, Natur und Umwelt die Schöpfung Gottes. Sie zu  
1075 schützen und zu bewahren ist unser Auftrag. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist fester  
1076 Bestandteil unserer Politik. Wir wollen kommenden Generationen eine Umwelt bewahren,

1077 die lebenswert ist. Der maßvolle Umgang mit Flächen und ein sparsamer  
1078 Ressourcenverbrauch sind wichtige Ziele.  
1079 Umweltschutz und wirtschaftliche Entwicklung widersprechen sich nicht, sondern bedingen  
1080 einander. Klug abzuwägen ist Auftrag für die Politik. Den Energieverbrauch zu senken und  
1081 effizient zu gestalten ist unser Ziel. Wir wollen zudem beim Lärmschutz vorankommen.  
1082

### 1083 **Wofür stehen wir?**

1084 Wir wollen eine gesunde und lebenswerte Umwelt.  
1085

1086 Wir setzen uns dafür ein, den Wald als Erholungsraum zu erhalten und nachhaltig zu  
1087 bewirtschaften.  
1088

1089 Wir wollen die Landwirtschaft in und um Heidelberg erhalten und setzen auf lokale  
1090 Produkte. Regionalität wollen wir fördern.  
1091

1092 Wir wollen die Arten- und Pflanzenvielfalt in Heidelberg erhalten, sowie neue Lebensräume  
1093 zur Verfügung stellen und die Vernetzung von Biotopen vorantreiben.  
1094

1095 Wir wollen einen angemessenen Ausgleich zwischen notwendigen Bauflächen und der  
1096 Sicherung landwirtschaftlicher Flächen.  
1097

1098 Wir setzen uns für eine nachhaltige und vielfältige Energielandschaft in der Erzeugung ein.  
1099

1100 Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Stadtwerke ein konkurrenzfähiger und nachhaltiger  
1101 Energieversorger bleiben, die eine preiswerte und sichere Energieversorgung sicherstellen.  
1102

1103 Wir wollen eine transparente Energieabrechnung.  
1104

1105 Wir wollen in der Mobilität durch attraktive Angebote für andere Antriebsarten den Anteil  
1106 der Verbrennungsmotoren in Heidelberg senken.  
1107

1108 Wir setzen uns für Maßnahmen zur Energieeinsparung und -effizienz ein.  
1109

1110 Wir wollen intelligente Stromnetze, die dabei helfen, Energie einzusparen.  
1111

1112 Wir setzen uns für Mehrwegprodukte statt Einwegprodukte ein und einen geringen Einsatz  
1113 von Plastikprodukten in Heidelberg.  
1114

1115 Wir stehen für Initiativen zur Vermeidung von Abfällen.  
1116

1117 Wir setzen uns für den Erhalt des Landschaftsbildes aus Wiesen und Obstbäumen, sowie den  
1118 Schutz der Weinberge, Feuchtbiotope und Trockenmauern ein.  
1119

1120 Wir setzen uns für Maßnahmen zur Lärmverringerungsmaßnahmen im Straßenverkehr ein.  
1121

### 1122 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

1123 Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt jährlich zusätzlich 100.000 Euro in die Pflege von  
1124 Grünflächen investiert.

1125  
1126 Wir haben verhindert, dass große Waldflächen rund um Heidelberg für relativ ineffektive  
1127 Windenergieanlagen abgeholzt werden.  
1128  
1129 Wir haben die Stadtgärtnerei auf ihrem Weg unterstützt, erste kommunale Stadtgärtnerei zu  
1130 werden, die bio-zertifiziert ist.  
1131  
1132 Wir haben es unterstützt, dass Heidelberg „Waldhauptstadt 2018“ wird und unser Stadtwald  
1133 eine nachhaltige Bewirtschaftung erfährt.  
1134  
1135 Wir haben den Energieverbrauch städtischer Gebäude weiter gesenkt.  
1136  
1137 Wir haben ein Förderprogramm für E-Mobilität beschlossen, das den Umstieg auf ein E-Auto  
1138 attraktiver macht.  
1139  
1140 Wir haben den Energie- und Zukunftsspeicher im Pfaffengrund unterstützt, der unsere  
1141 Energieversorgung noch flexibler macht und auf erneuerbare Energien setzt.  
1142  
1143 Wir haben dafür gesorgt, dass die Stadt ein erfolgreiches Programm zur Pflege der  
1144 Kulturlandschaft aufgelegt hat.  
1145  
1146 **Was sind unsere Ziele?**  
1147 Wir wollen lokal energieautonom werden und nicht von externer Energieerzeugung  
1148 abhängig sein.  
1149  
1150 Wir wollen zentrale Grünflächen in den Stadtteilen erhalten und neue Grünräume schaffen,  
1151 wo immer es möglich ist.  
1152  
1153 Wir wollen urban gardening dort ermöglichen, wo es sinnvoll und gewünscht ist.  
1154  
1155 Wir wollen prüfen, ob sich Heidelberg um das Label „StadtGrün naturnah“ bewirbt und  
1156 dementsprechende Grünflächenpflege betreibt.  
1157  
1158 Wir setzen uns dafür ein, dass Heidelberg eine Vorreiterrolle bei der Energiewende  
1159 einnimmt und innovative Modelle der Energieerzeugung entwickelt.  
1160  
1161 Wir wollen ein kommunales Förderprogramm, das besonders innovative Konzepte und Ideen  
1162 zur Energieeinsparung auszeichnet.  
1163  
1164 Wir wollen Patrick-Henry-Village (PHV) zu einem energieautarken Modellstadtteil  
1165 entwickeln.  
1166  
1167 Wir wollen intelligente Stromnetze (smart grids) weiter ausbauen und so durch gezielten  
1168 Einsatz und Speicherung mehr Energie einsparen. Zudem wird Versorgungssicherheit  
1169 hergestellt.  
1170  
1171 Wir wollen durch den Ausbau von Kältenetzen CO2 einsparen und den Energieverbrauch  
1172 reduzieren.

1173

1174 Wir wollen die E-Mobilität durch Fördermaßnahmen und eine leistungsfähige  
1175 Ladeinfrastruktur stärken.

1176

1177 Wir setzen uns für ein Programm zum Schutz von Bienen und anderen mitunter vom  
1178 Aussterben bedrohten Insekten ein.

1179

1180 Wir wollen zum Schutz von Tieren und Pflanzen ein Sonderprogramm „Begleitgrün“ an  
1181 Straßenrändern, in dem die Natur Rückzugsräume findet.

1182

1183 Wir wollen Busse und Bahnen attraktiver machen, unter anderem durch einen neuen und  
1184 leistungsfähigen Betriebshof, sowie durch Einführung eines vergünstigten  
1185 Kurzstreckentickets.

1186

## 1187 **Mobilität**

1188 Mobilität ist ein menschliches Grundbedürfnis. Wir wollen eine intelligente, gut vernetzte  
1189 und umweltfreundliche Verkehrsinfrastruktur. Die meisten innerstädtischen Wege werden in  
1190 Heidelberg mit dem Fahrrad zurückgelegt. Daher fördern wir ein leistungsfähiges und  
1191 sicheres Fahrradwegenetz. Der Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs ist ebenfalls  
1192 von zentraler Bedeutung für funktionierende Mobilität in der Stadt. Fußgänger sind die  
1193 schwächsten Verkehrsteilnehmer. Daher verdienen sie besonderen Schutz und sichere  
1194 Wege. Neben Fußgängern, Radfahrern und ÖPNV-Nutzern, die rund 75% der  
1195 innerstädtischen Verkehrsteilnehmer ausmachen, ist das Auto ein weiterer wichtiger  
1196 Mobilitätsbaustein. Wir sind davon überzeugt, dass der motorisierte Individualverkehr auch  
1197 zukünftig einen festen Platz im Mobilitätsmix haben wird. Grundsätzlich wollen wir eine  
1198 klare bauliche Trennung von Fußwegen, Radwegen und Straßen, wo immer es möglich ist,  
1199 um die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Wir setzen uns für eine  
1200 intelligente Vernetzung der Verkehrsarten ein. Nur so können Busse und Bahnen, das Rad  
1201 oder das Auto klug kombiniert werden. Ganz grundsätzlich wollen wir mehr gegenseitigen  
1202 Respekt, Regeltreue und Rücksichtnahme im Straßenverkehr.

1203

## 1204 **Wofür stehen wir?**

1205 Heidelberg ist eine Pendlerstadt. Knapp 70% aller Beschäftigten in Heidelberg pendeln aus  
1206 dem Umland ein. Das muss in der Verkehrsplanung (Busse, Bahnen, Rad, Auto)  
1207 Berücksichtigung finden.

1208

1209 Wir wollen, dass Heidelberg eine Stadt der kurzen Wege wird. Wir wollen nicht, dass der  
1210 Verkehr erst in die Stadt geführt wird, um ihn dann von dort zu verteilen. Vielmehr muss der  
1211 Verkehr auf direktem Weg zu seinem Zielort kommen.

1212

1213 PKW und LKW werden sauberer, leiser und vielleicht schon in absehbarer Zeit zumindest  
1214 teilweise autonom (also selbstfahrend) in unserer Stadt unterwegs sein. Unser Ziel für den  
1215 Verkehr in Heidelberg: Nachhaltig, innovativ und leistungsfähig.

1216

1217 Wohngebiete müssen vom Durchgangsverkehr entlastet werden.

1218

1219 Wir stehen für die Umstellung auf emissionsarme E-Busse und einen Ausbau der  
1220 Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge.

1221  
1222  
1223  
1224  
1225  
1226  
1227  
1228  
1229  
1230  
1231  
1232  
1233  
1234  
1235  
1236  
1237  
1238  
1239  
1240  
1241  
1242  
1243  
1244  
1245  
1246  
1247  
1248  
1249  
1250  
1251  
1252  
1253  
1254  
1255  
1256  
1257  
1258  
1259  
1260  
1261  
1262  
1263  
1264  
1265  
1266  
1267

Wir wollen Chancen der Digitalisierung für den Verkehr nutzen und intelligente Verkehrssysteme etablieren (smart mobility), damit die „Grüne Welle“ endlich Wirklichkeit wird. Ebenso können intelligente Lösungen Parksuchverkehr vermeiden.

Wir stehen für den Ausbau von Park+Ride und Park+Bike Angebote an der Stadtgrenze.

Wir wollen eine Stadt der kurzen Wege sein. Unnötige Umwege müssen vermieden werden. Gerade auch im innerstädtischen Verkehr bietet die Digitalisierung große Optimierungschancen.

Wir stehen für weniger Ampeln (auch durch ein Ampel-aus-Programm) sowie weniger Verkehrsschilder und für mehr Kreisverkehre.

### **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

Wir haben ein Fahrradverleihsystem eingeführt und schrittweise ausgebaut.

Wir haben dafür gesorgt, dass bei der Diskussion um die Zukunft des Betriebshofs neuer Schwung in die Diskussion gekommen ist.

Wir haben das Straßensanierungsprogramm finanziell besser ausgestattet und investieren jährlich Millionen in unsere Infrastruktur.

Wir haben am Hauptbahnhof-Süd einen neuen Mobilitätsknoten u.a. mit einem Fernbusbahnhof beschlossen.

Wir haben die barrierefreie Sanierung der Bus- und Bahnhaltestelle am Hauptbahnhof-Nord beschlossen, um einen querungsfreien Umstieg vom Fernverkehr in den Nahverkehr zu ermöglichen.

Wir haben einen neuen Generalsverkehrsplan auf den Weg gebracht, der eine Perspektive für den zukünftigen Verkehr in Heidelberg schafft.

Wir haben das Nachtbus-Angebot ausgebaut.

### **Was sind unsere Ziele?**

Die zukünftige Verkehrsplanung in Heidelberg muss zwingend auf objektiv messbaren Daten beruhen und nicht auf den ideologischen Vorstellungen einzelner Gruppen.

Wir wollen bei allen neuen Planungen ausreichend Platz für Fußgänger.

Wir setzen uns für eine schnelle und leistungsfähige Nord-Süd-Verbindung für Radfahrer von Kirchheim und Rohrbach bis ins Neuenheimer Feld ein.

Wir unterstützen den regionalen Radschnellweg zwischen Heidelberg und Mannheim, um das Radfahren auch überregional noch attraktiver zu machen.

1268 Wir wollen eine neue Straßenbahnlinie über die Speyerer Straße, die neue Großsporthalle,  
1269 den neuen Stadtteil in Patrick-Henry-Village (PHV) nach Schwetzingen. Ein weiterer Ausbau  
1270 der ÖPNV-Verbindung in die Region ist unser Ziel.  
1271  
1272 Wir setzen uns für einen zügigen barrierefreien Ausbau der Haltestellen im Stadtgebiet ein.  
1273  
1274 Wir fordern ein vergünstigtes Kurzstreckenticket für Busse und Bahnen, um deren auch  
1275 deren Nutzung auch auf kurzen Wegen attraktiv zu machen.  
1276  
1277 Wir wollen einen neuen und leistungsfähigen Betriebshof. Am heutigen Standort wollen wir  
1278 ein familienfreundliches Wohnquartier entwickeln.  
1279  
1280 Wir fordern: Fußwege müssen begehbar sein, ob mit Kinderwagen oder Rollator. Dazu  
1281 müssen verträgliche Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer gefunden werden.  
1282  
1283 Wir wollen mehr Personal für den Gemeindevollzugsdienst, um Verkehrsverstöße  
1284 konsequent zu ahnden.  
1285  
1286 Wir wollen für den Gemeindevollzugsdienst einen klaren Grundsatz: Sicherheit ist wichtiger  
1287 als Profit! Wir wollen bei Kontrollen einen klaren Schwerpunkt dort, wo Falschparker andere  
1288 gefährden und nicht dort, wo Kontrollen finanziell besonders attraktiv sind.  
1289  
1290 Wir wollen auf Schulwegen und solchen, die oft von Kindern genutzt werden, eine Null-  
1291 Toleranz-Politik für Verkehrsgefährder.  
1292  
1293 Wir wollen die Parkgebühren der städtischen Parkhäuser kritisch überprüfen und  
1294 gegebenenfalls absenken, um das widerrechtliche Parken im öffentlichen Raum zu  
1295 verringern. Weiterhin soll Heidelberg dadurch auch als Einkaufsstadt attraktiver werden.  
1296  
1297 Wir wollen ein konsequentes Einschreiten gegen rücksichtslose Verkehrsteilnehmer, die  
1298 andere gefährden, ganz gleich ob sie im Auto oder auf dem Fahrrad unterwegs sind.  
1299  
1300 Wir wollen mehr geordnete Parkplätze für Fahrräder, um das Wildparken im öffentlichen  
1301 Raum zu verringern.  
1302  
1303 Wir wollen eine Stadt der kurzen Wege sein. Unnötige Umwege müssen vermieden werden.  
1304 Gerade auch im innerstädtischen Verkehr bietet die Digitalisierung große  
1305 Verbesserungschancen.  
1306  
1307 Unser Ziel in den nächsten Jahren: Die Zahl der unnötig zurückgelegten Verkehrskilometer in  
1308 unserer Stadt, ganz gleich ob mit Fahrrad, ÖPNV oder PKW, durch kluge Verkehrswege und -  
1309 steuerung halbieren! Das hilft der Umwelt und es spart Zeit und Geld.  
1310  
1311 Wir wollen bei zukünftigen Straßenbaumaßnahmen lärmarme Straßenbeläge.  
1312  
1313 Wir wollen, dass bei der zukünftigen Verkehrsplanung der Lärmschutz der Betroffenen einen  
1314 höheren Stellenwert erhält.  
1315

1316 Wir wollen Wohngebiete vom Durchgangsverkehr entlasten und diese sicherer und ruhiger  
1317 machen.

1318

1319 Wir setzen uns für eine weitere Zufahrt ins Neuenheimer Feld ein. Diese sollte  
1320 sinnvollerweise für Busse, Bahnen, Rad, Fußgänger und PKW nutzbar sein.

1321

1322 Wir setzen uns weiterhin für die „Stadt an den Fluss“ mit Promenade am Neckarufer ein.

1323

## 1324 **Bauen und Stadtentwicklung**

1325

### 1326 **Wohnen: Vorfahrt für Familien**

1327 Die hohe Lebensqualität in Heidelberg bringt auch Probleme mit sich. Eine der zentralen  
1328 Herausforderungen ist das Thema Wohnraum, der in Heidelberg knapp ist. Auf den  
1329 ehemaligen Kasernengeländen im Heidelberger Süden und durch den Bau des Stadtteils  
1330 Bahnstadt ist neuer Wohnraum in großer Zahl entstanden. Auch in den nächsten Jahren  
1331 werden neue Wohnungen gebaut werden, unter anderem auf dem Gelände des ehemaligen  
1332 Hospitals in Rohrbach und in Patrick-Henry-Village. In Bergheim-West wollen wir ein  
1333 familienfreundliches Wohnquartier auf dem Gelände des heutigen Betriebshofs entwickeln.  
1334 Zur Wahrheit gehört auch: Den Wohnungsmangel in der Boomregion Rhein-Neckar kann  
1335 Heidelberg nicht alleine lösen, sondern nur gemeinsam mit den Nachbarkommunen. Bei  
1336 aller Notwendigkeit des Bauens: Wir setzen dabei auch auf Qualität und wollen einen  
1337 besonderen Fokus auf das Bauen für Familien legen.

1338

### 1339 **Wofür stehen wir?**

1340 Wir wollen verstärkten Wohnungsbau. Dafür müssen wir die Flächen nutzen, die uns zur  
1341 Verfügung stehen.

1342

1343 Wir wollen einen Mix aus verschiedenen Wohnungsgrößen und Wohnformen.

1344

1345 Wir wollen beim Bauen einen klaren Fokus auf Familien legen.

1346

1347 Wir lehnen Zwangsmaßnahmen wie das so genannte Zweckentfremdungsverbot oder  
1348 andere bürokratische Auflagen ab. Sie verhindern Wohnungsbau und machen Vermietung  
1349 unattraktiv.

1350

1351 Wir wollen Wohnraum für alle gesellschaftlichen Schichten und Geldbeutel bauen! Das  
1352 haben wir im Gemeinderat gegen politische Widerstände durchgesetzt.

1353

### 1354 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

1355 Wir haben die Zahl der Wohnungen in der Stadt deutlich erhöht.

1356

1357 Wir haben ein Quartiersmanagement im Hasenleiser und auf dem Boxberg auf den Weg  
1358 gebracht.

1359

1360 Wir haben individuelle Lösungen für neue Wohnareale gefunden und eine gute  
1361 Nahversorgung mitgedacht.

1362

1363 Wir haben ein Wohnraum- und Gewerbeflächenkonzept beschlossen.

1364

1365 Wir haben durchgesetzt, dass bei der Bedarfsanalyse alle Gruppen einbezogen werden und  
1366 ein besonderer Fokus auf Familien gelegt wird.

1367

1368 **Was sind unsere Ziele?**

1369 Wir wollen bei der Diskussion um den Wohnungsbau wegkommen von einer reinen  
1370 Diskussion über Quoten und Quadratmeterpreise.

1371

1372 Wir wollen eine Diskussion über die Frage, wie wir in unserer Stadt in Zukunft lebenswert  
1373 wohnen können. Zentral für den Wohnungsbau ist: In welcher Stadtgesellschaft wollen wir in  
1374 zehn oder 20 Jahren leben?

1375

1376 Wir wollen eine Wohnungsbauoffensive – der entscheidende Faktor, um die  
1377 Wohnraumsituation zu verbessern. Die CDU-geführte Bundesregierung hat hierzu wichtige  
1378 Weichen gestellt.

1379

1380 Wir wollen bürokratische Hürden, die das Bauen und Vermieten von Wohnraum  
1381 erschweren, abbauen.

1382

1383 Wir wollen beim Wohnungsbau Vorfahrt für Familien! Familien garantieren soziale Stabilität  
1384 und den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch für die Zukunft.

1385

1386 Wir wollen über die Qualitäten reden, die Wohnraum in unserer Stadt haben muss und  
1387 darüber, wie wir ihn für weitere Kreise der Bevölkerung bezahlbar machen.

1388

1389 Gut wohnen heißt für uns, ein qualitativ hochwertiges Umfeld für Familien schaffen. Es  
1390 besteht aus klug zugeschnittenen Wohnungen mit Grünflächen im Umfeld und einer guten  
1391 Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr. Die Quartiere müssen effizient und  
1392 klimaschonend gebaut sein, mit Kinderbetreuung, Spielmöglichkeiten und sozialen  
1393 Treffpunkten in näherer Umgebung. So gelingt Gesellschaft und so wünschen wir uns die  
1394 Zukunft unserer Stadt.

1395

1396 Wir wollen eine Aufwertung und Neugestaltung der Kurfürstenanlage zwischen  
1397 Hauptbahnhof und Römerkreis. Auf dem Gelände der Stadtwerke soll Wohnraum  
1398 insbesondere für Familien entstehen. In den Erdgeschosszonen soll Platz für Einzelhandel  
1399 und Handwerk geschaffen werden. Die Grünflächen in diesem Bereich müssen dringend  
1400 aufgewertet werden und insbesondere Familien und Kindern für die Naherholung dienen  
1401 und zum Verweilen einladen.

1402

1403 Wir brauchen eine kluge Quartiersentwicklung. Nicht über Quoten und Quadratmeterpreise,  
1404 sondern über Qualitäten.

1405

1406 Wir wollen Eigentumserwerb von Familien fördern. Sie garantieren eine langfristig positive  
1407 Entwicklung der Stadtteile.

1408

1409 **Stadtentwicklung: Lebenswerte Räume schaffen**

1410 „Stadt an den Fluss“, also die Neckarufersperrpromenade mit Orten zum Verweilen, Bars und

1411 Cafés zwischen Alter Brücke und Theodor-Heuss-Brücke ist fast von der politischen Agenda

1412 verschwunden. Das ist falsch, weil sich viele Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt  
1413 genau dies wünschen. Die Initiative „NeckarOrte“ hat in den letzten Jahren mit viel  
1414 Engagement gezeigt, welches Potenzial am Neckarufer schlummert. Deshalb wollen wir  
1415 einen weiteren Anlauf nehmen, um die Neckaruferpromenade Wirklichkeit werden zu  
1416 lassen. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir den Verkehr aus dem Neckartal deutlich  
1417 reduzieren, indem wir insbesondere den Verkehr, der eigentlich nur durch Heidelberg will,  
1418 um unsere Stadt herumleiten. Hierfür braucht es endlich neue Impulse und Ideen. Diese  
1419 wollen wir mit den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, mit den Vereinen, die am und auf dem  
1420 Neckar aktiv und engagiert sind, erarbeiten. Das Thema „Stadt an den Fluss“ muss endlich  
1421 wieder nach oben auf der städtischen Agenda! Es steht wie kaum ein anderes für zusätzliche  
1422 Lebensqualität in unserer Stadt.

1423

#### 1424 **Wofür stehen wir?**

1425 Wir wollen ein lebenswertes, sicheres und freies Heidelberg, indem sich die Menschen  
1426 wohlfühlen.

1427

1428 Wir wollen ein gesellschaftliches Miteinander, in dem gemeinsam nach Lösungen gesucht  
1429 wird und nicht nur der kleinstmögliche gemeinsame Nenner bleibt.

1430

1431 Wir wollen eine Stadt, in der sich alle frei entfalten, ihre Lebensmodelle verwirklichen  
1432 können und gegenseitig Rücksicht und Respekt walten lassen.

1433

1434 Wir wollen die Stadt vom Durchgangsverkehr entlasten und damit mehr Freiräume schaffen.

1435

1436 Wir wollen kreativen Ideen Raum bieten und zu einer „Kultur des Ermöglichens“ übergehen.

1437

1438 Wir stehen für mehr Wohnraum und eine vielfältige Nutzung der Erdgeschossflächen in den  
1439 Quartieren, z.B. für die Kinderbetreuung, Einzelhandel oder Handwerk.

1440

1441 Wir wollen mehr Wohnraum nicht nur durch Neubauten, sondern auch durch die  
1442 Aufstockung bestehender Gebäude.

1443

#### 1444 **Was haben wir seit der letzten Kommunalwahl erreicht?**

1445 Wir haben das Konferenzzentrum in der Bahnstadt beschlossen.

1446

1447 Wir haben die frühzeitige Bürgerbeteiligung weiter verbessert und als „Heidelberger Weg“  
1448 der Bürgerbeteiligung etabliert.

1449

1450 Wir haben die Erweiterung des Zoos auf den Weg gebracht.

1451

1452 Wir haben Sportstätten saniert und ausgebaut.

1453

1454 Wir haben die Großsporthalle für den Schul- und Spitzensport beschlossen.

1455

1456 Wir haben zusätzliche Finanzmittel für Parks- und Grünflächen eingestellt.

1457

1458 Wir haben die Internationale Bauausstellung konstruktiv begleitet und mit allen Beteiligten  
1459 großartige Projekte auf den Konversionsflächen und im gesamten städtischen Raum geplant.

1460  
1461  
1462  
1463  
1464  
1465  
1466  
1467  
1468  
1469  
1470  
1471  
1472  
1473  
1474  
1475  
1476  
1477  
1478  
1479  
1480  
1481  
1482  
1483  
1484  
1485  
1486  
1487  
1488  
1489  
1490  
1491  
1492  
1493  
1494  
1495  
1496  
1497  
1498  
1499  
1500  
1501  
1502  
1503  
1504  
1505  
1506  
1507

Wir haben Patrick-Henry-Village als Leuchtturmprojekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) auf den Weg gebracht.

### **Was sind unsere Ziele?**

Wir wollen mehr Wohnraum für alle Einkommensgruppen errichten. Der Schwerpunkt liegt auf dem Wohnungsbau für Familien.

Wir wollen den typischen Charakter der Stadtteile erhalten und dort die Lebensqualität weiter erhöhen.

Wir wollen eine kluge Wirtschaftsförderung, die unserem Mittelstand, unseren Handwerkern und Unternehmen die nötigen Entwicklungsperspektiven gibt.

Wir wollen vernetzte, umweltfreundliche und intelligente Mobilität, die einen Wechsel zwischen den Verkehrsträgern leichtmacht.

Wir wollen die Digitalisierung mutig als Chance begreifen, ganz gleich ob im Straßenverkehr, für unsere Unternehmen, im privaten Bereich oder beim Kontakt zwischen Bürgern und Verwaltung.

Wir wollen das Airfield mit seinem Umfeld als Fläche für die Heidelbergerinnen und Heidelberger attraktiv machen und es in die Stadtentwicklung mit einbeziehen.

Wir wollen die Internationale Bauausstellung zum Erfolg führen und in der zweiten Hälfte viele weitere gute Projekte zur Umsetzung bringen.

Wir wollen die Bürgerbeteiligung weiterentwickeln. Es müssen neue Formate (aufsuchende Bürgerbeteiligung, Gamification etc.) erprobt werden, um gerade auch die Personen zu erreichen, die nicht zu Abendveranstaltungen gehen oder dort unterrepräsentiert sind (z.B. die Altersgruppe zwischen 20 und 40).

### **Zusammengefasst:**

Als Heidelberg-Partei CDU haben wir den Auftrag, Heidelberg weiterhin mit Herz, Verstand und Augenmaß so zu entwickeln, wie die Stadt zu einem der beliebtesten Orte in unserem Land wurde:

**LEBENSWERT. SICHER. FREI.**

1508  
1509  
1510  
1511  
1512  
1513  
1514  
1515  
1516  
1517  
1518  
1519  
1520  
1521  
1522  
1523  
1524  
1525  
1526  
1527  
1528  
1529  
1530  
1531  
1532  
1533  
1534  
1535  
1536  
1537  
1538  
1539  
1540

**Kontakt:**

**CDU Kreisverband Heidelberg**

Gewerbestraße 2-4  
69221 Dossenheim

Telefon: +49 (0) 6221 60 80 0  
Telefax: +49 (0) 6221 60 80 99

Email: [info@cdu-heidelberg.de](mailto:info@cdu-heidelberg.de)  
[www.cdu-heidelberg.de](http://www.cdu-heidelberg.de)

V.i.S.d.P. Birgit Fritz, Gewerbestraße 2-4, 69221 Dossenheim